— Aus dem Programm der Höheren Handelsschule zu Dresden-Neustadt, Königstraße 10 (Director F. L. Rittnagel), ist zu ersehen, daß diese Anstalt seit Ostern 1871 staatlich anerkannt und berechtigt ist, ihren Abiturienten der höheren Abtheilung nach gut bestandenem Examen Qualifikationszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen. Bei den 10 bis Ostern 1879 abgehaltenen Abiturienten-Prüfungen konnte 9 Mal sämmtlichen Abiturienten das Reifezeugniß ertheilt werden, von den 107 Abiturienten der höheren Abtheilung, welche seit 1871 sich den Schlußprüfungen unterzogen, haben 104 das Examen gut bestanden. Seit Ostern 1871 haben 723 Schüler und seit Eröffnung der Anstalt — Ostern 1867 — 842 Schüler die Lehranstalt besucht. Der diesjährige Cötus weist 116 Schüler auf, 52 in der höheren Abtheilung und 64 in der Abtheilung für Handlungslehrlinge. Außer dem Direktor Rittnagel für die Fachdisziplinen wirken noch 6 Fachlehrer an der Anstalt. Dr. jur. Näßich für Handelsrecht; Dr. phil. Ganzenmüller für Geschichte, Geographie, deutsche Sprache und Literatur; Dr. phil. Bendan für englische Sprache und Literatur; Louis P. Mouthon für französische Sprache und Literatur; Oberlehrer Kreßner für Mathematik und Naturwissenschaften; Edm. Hähne für Italienisch und Französisch. Die 3 Klassen der höheren Abtheilung haben je 36 wöchentliche Lehrstunden, die im Sommersemester sämmtlich auf den Morgen gelegt sind, im Wintersemester fallen die Lehrstunden der Hauptfache nach auch auf den Morgen von 8—1, resp. bis 2 Uhr. Diese Einrichtung ist bei Anstalten, welche Schüler aus den entferntesten Stadttheilen anziehen, unumgänglich nothwendig, wenn die häuslichen Arbeiten, die namentlich bei Handelsschulen umfangreicherer Art und theilweise des Tageslichts bedürftig sind, nicht darunter leiden sollen. Der Unterricht für die Abtheilung der Handlungslehrlinge ist so vertheilt, daß Handelshäuser, welche mehr als einen Lehrling in die Schule schicken, nie zu gewärtigen haben, daß zwei oder mehrere ihrer Lehrlinge zugleich aus dem Geschäfte in die Schule zu entlassen sind. Auch fällt der Sprachunterricht für diese Abtheilung nur auf die Schultage der einzelnen Klassen, wodurch für die Herren Prinzipale die Bequemlichkeit erwächst, daß ihre Lehrlinge an 3 Tagen in der Woche die Schule gar nicht zu besuchen brauchen, wodurch eine Menge Zeit an den sonst wohl üblichen häufigeren Schulgängen trotz gleicher Unterrichtszeit gespart wird. Die öffentlichen Prüfungen finden am 31. März, 1. und 2. April statt.

— Ein prächtiges Stück der Dresdner Leder- und Galanteriewaaren-Industrie giebt heute Mittag Herr Hoflieferant R. Schäfer (Pragerstraße) zur Post und ist dasselbe für — Richard Wagner bestimmt. Es ist ein hochelegantes Schreib-Necessair von rothem Juchtenleder mit Neusilberbeschlägen und im Inneren von Cedernholz gearbeitet. Bestellt ward das mit vollendeter Accuratesse ausgeführte und inventiös eingerichtete Stück von Frau Cosima Wagner, welche damit ihrem genialen Gemahl für seine demnächstige Reise nach Italien ein schönes und zugleich praktisches Geschenk mit auf den Weg geben will. Die Einrichtung des Necessairs ist ganz nach den Eigenheiten des Meisters getroffen. Oeffnet man den Deckel und nimmt die einfach-noble Schreibmappe heraus, so hat man zahlreiche Behälter für Schreib- u. dergl. Utensilien, auch ein allerliebstes Fach-Etui für die verschiedenen Sorten Briefmarken u. s. w. Unter diesem Raume befinden sich drei Schubfächer mit silbernen Knöpfen, die genau nach Angabe mancherlei Abtheilungen für im Format verschiedene Sorten Briefbogen und ebenso Briefcouverts enthalten. Beiläufig sei noch erwähnt, daß der Preis für das hochfeine, dabei noch im besten Geruch stehende Necessair ein verhältnißmäßig sehr civiler ist.

— In einem Hause der Hechtstraße sind vor Kurzem vier Stühle, anscheinend aus einem Restaurationslokale, aufgefunden worden, welche, wie ermittelt worden ist, ein schon vielfach bestrafter Mensch dahin gebracht und dort versteckt hat. Obwohl derselbe nun behauptet, daß er die Stühle von dem bekannten Unbekannten, der den nicht ungewöhnlichen Namen „Schmidt" geführt haben soll, gekauft habe, so ist bei der Persönlichkeit des Käufers doch viel eher auf einen Diebstahl als auf einen Kauf zu schließen. Vielleicht trägt diese Notiz zur Ermittelung des noch unbekannten Bestohlenen bei.

— An den Schlägen der Stadt fand gestern früh wieder eine Milchrevision statt. Von 330 Milchhändlern wurden 8 Sorten verdünnter bez. abgerahmter Milch entnommen. Eine Gärtnersfrau aus Radebeul hatte Lunte gerochen und wollte durch Einbiegen in eine Nebenstraße in Pieschen ihrem Schicksal entgehen, jedoch umsonst; wegen Verlassens der Steuerstraße mußte sie nun obendrein Strafe zahlen. Die dünnen Milchsorten stammten aus Bärlau, Zschaitz und Kesselsdorf. 8 unzulässige Milchmaße wurden nebenbei mit beschlagnahmt.

— In der vorvergangenen Nacht sind Diebe in zwei verschiedene Parterrelokalitäten der Neustadt, in ein Kleidergeschäft in der Schanzenstraße und ein Restaurationslokal in der Königsbrückerstraße, welche beide nicht genügend verwahrt gewesen sein mögen, eingestiegen und haben aus dem ersteren eine Partie Kleidungswaaren, Jaquets, Hosen und Mützen, sowie div. Kleider-Stoffe für Frauen, aus dem letzteren aber Tisch-, Bett- und Leibwäsche, einen Regulator, einen blauen Ratin-Ueberzieher, ein fast neudesolte rindlederne Halbstiefel und drei Flaschen Cognac gestohlen.

— Der Männergesangverein Dresdner Liederhain giebt heute im Tivoli ein Gesangsconcert, dessen Programm einen genußreichen Abend verspricht.

— Von der Kreishauptmannschaft Zwickau sind die Druckschriften „Sechs Proletarierlieder" von Joh. Most und „Elend und Auferstehung", soziales Zeitgedicht von Siegfried, verboten worden.

— Die Vollendung der noch fehlenden Eisenbahnzwischenstrecke Klingenberg-Grasslitz auf der Zwota-Falkenauer Bahn findet daran ihren Hemmschuh, daß sich Oesterreich und Sachsen nicht einigen können, wohin der Zollbahnhof kommen soll. Oesterreich will ihn nach seinem Grasslitz, Sachsen nach seinem Klingenberg. Sollte man sich nicht dahin einigen können, daß jedes Land seinen eigenen Zollbahnhof baut?

— Gestern Mittag wurde am Altmarkt durch einen breiten Planwagen ein Gaskandelaber vollständig umgefahren. Den Kutscher trifft insofern eine Schuld, als er beim Ausweichen vor einem anderen Gespann nicht vorsichtig genug gewesen war.

— Eine gar sonderbare Verfügung erläßt der Gemeinderath zu Cotta. Danach haben Inhaber concessionirter Schankstätten, sobald dieselben für eine entsprechende Beleuchtung vor ihren Grundstücken, bez. deren Eingang Sorge tragen", am Schlusse eines jeden Jahres 6 Mark an die Gemeindekasse zu entrichten. Danach kann man nur den Cotta'er Schankwirthen in ihrem eigenen Interesse empfehlen, die Beleuchtung vor ihren Grundstücken möglichst zu vernachlässigen.

— Der Verband Industrieller, Gewerbtreibender und Landwirthe, der sich am 13. dies. in Penig und Umgebung bildete, bezweckt nicht nur die Einführung von Arbeitsbüchern auch für Arbeiter von über 21 Jahren, sondern auch sonstige Einrichtungen zum Wohle der Arbeitnehmer. Er wird im Allgemeinen eine Vereinigung zur Besprechung und Förderung gemeinschaftlicher Interessen bilden. Nähere Auskunft über Verbandsangelegenheiten ertheilen Director J. Vogel, Bürgermeister Clauß und Maschinenmeister Münde, sämmtlich in Penig.

— Heute ist der letzte Sonntag, an welchem in der Nachmittags- wie Abendvorstellung im Victoriasalon die schwebenden und fliegenden Engelskörper vorgeführt werden, den morgen Abend geschieht dies überhaupt zum letzten Male, wie auch da die Seiltänzer Blondin und Blanche, die Zitvervirtuosinnen Geschwister Folter und die Opernsängerinnen Fräulein Wagner letztmalig auftreten.

— Uebermorgen feiert das hiesige Panoptikum seinen ersten Geburtstag; es ward vor'm Jahre mit ca. 60 Nummern eröffnet und zählt heute bereits gegen 200. Das politisch reichbewegte Jahr war dem Unternehmen insofern günstig, als verschiedene hervorragende Mitwirkende aus dem großen Völkerdrama als interessante Objecte der Sammlung einverleibt werden konnten, die denn auch stets mit anerkennenswerther Schnelligkeit zur Aufstellung gelangten. Durch das gedeihliche Vorwärtsschreiten hat das Panoptikum seine anfänglich viel bezweifelte Existenzfähigkeit genügend documentirt.

— Nachdem vor mehreren Tagen bereits angetrunkene junge Leute aus Bautzen, welche zur Militärstellung hierein nach der Stadt gekommen waren, auf dem Heimwege allerhand Excesse gegen ihnen begegnende Leute verübt hatten und deshalb nachträglich zur Verantwortung gezogen worden sind, haben sich vorgestern Nachmittag Stellungspflichtige aus Löbtau auf dem Heimwege gleicher Ungezogenheiten schuldig gemacht. Auch gegen diese ist von Seiten der Polizei mit der Arretur vorgegangen worden.

— Heute concertirt Herr Musikdirektor Trenkler mit seiner Kapelle Nachmittags 4 Uhr in der Großen Wirthschaft und Abends 8 Uhr in Meinhold's Saal, Marienstraße.

— An der Blasewitzerstraße, nächst dem Trinitatiskirchhofe, wird jetzt das Hauptgebäude des Carolahauses gegründet, nachdem die Innerhouten und Pavillons schon längere Zeit mit Kranken belegt sind.

Im Laufe voriger Woche wurden durch einige fremde, durch die Hausflur jagende Kinder in einem Hause der Marienstraße die Scheiben einer Corpethür zertrümmert und gestern wurde in einem im selben Hause befindlichen Geschäft, ebenfalls mit einem durch Kinderhand geworfenen großen Steine, eine zum Glück versicherte Spiegelscheibe zerschlagen.

— Die Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrt hat auch in Briesnitz (an der Ziegelei) eine Landungsbrücke aufstellen lassen und werden daselbst Passagiere aufgenommen und abgesetzt.

— Eine unbekannte Schwindlerin, im Anfang der 20er Jahre stehend und ländlich gekleidet, hat in der letztvergangenen Zeit hier verschiedene Leute dadurch betrogen, daß sie zu denselben gekommen ist und ihnen vorgeredet hat, Angehörige derselben hätten bei ihr (zumeist eine Partie Viktualien) gekauft, diese aber nicht bezahlen können und sie gebeten, sich den Betrag doch bei ihrer Mutter, Tante oder dergl. zu holen. Merkwürdiger Weise sind mehrere Leute auf diesen Leim gegangen und hereingefallen.

— Auf der Berliner Molkerei-Ausstellung haben auch die beiden Butterlieferanten, die Herren Delikatessenhändler Thormann (Seestraße, am Altmarkt), die so rasch beliebte Butter liefern, Ehrendiplome erhalten, daß ihre Butter „hochfein" ist. Die Lieferanten sind ein Holsteiner und ein Mecklenburger (Landsmann des Herrn Thormann).

— Freunde des Landlebens finden nach der heutigen Offerte der Westend-Gesellschaft in unserem benachbarten Blauen Gelegenheit, sich mit wenigen Mitteln ein eigenes Heim zu gründen. Coulante Verbindung mit Dresden ermöglicht es auch Geschäftsleuten und Beamten, daselbst dauernden Aufenthalt zu nehmen.

— Repertoire der königl. Hoftheater. Altstadt: Sonntag: 12 Uhr: Matinée. Abends 7 Uhr: Reunchen von Tharau. — Montag: Doktor Klaus. — Dienstag: Don Juan. (Anf. ½7 Uhr). — Mittwoch: Iphigenia auf Tauris. (Schausp.). — Donnerstag: Johannistrieb. — Freitag: Der Freischütz. (Neu einstudirt.) — Neustadt: Sonntag: Ich werde mir den Major einladen. (Neu einst.) Die beiden Klingsdiecg. (Herr Haase als vorl. Gastrolle.) — Dienstag: Der Sykeier. Neu einst. (Herr Haase als letzte Gastr.) — Mittwoch: Doktor Klaus. (Für die ausgefallene Montags-Vorstellung. — Freitag: Waldenspeech. Die Verlassenen. Paula's Geheimniß. (Für die ausgefallene Donnerstags-Vorstellung). — Sonnabend: Uriel Acosta.

— Karl Riesel's 11. Gesellschaftsreise nach Italien incl. Rom und Neapel (950 M., 32 Tage) wird bereits am 5. April c. bestimmt angetreten, um, dem Wunsche einiger Theilnehmer gemäß, rechtzeitig den 13. April c. zum Osterfeste in Rom eintreffen. Programme werden noch in Karl Riesel's Reise-Komptoir, Berlin SW., Jerusalemerstraße 42, ausgegeben.

— Die Subskription auf das bei C. C. Meinhold & Söhne hier erscheinende „Generalrepertorium zur K. S. Landes- und zur Reichsgesetzgebung" nimmt lebhaften Fortgang. Der Satz hat bereits begonnen und soll am 1. Mai, dem Schlußtermin für die Subskription, auch mit dem Druck vorgegangen werden. Bestellungen können bei der nächstgelegenen Buchhandlung aufgegeben werden. Für die Zuverlässigkeit der mühsamen Arbeit, der Frucht mehrerer Jahre, bürgt der Name des Bearbeiters, des Herrn Polizeidirektor Siebdrat in Chemnitz (bis Ende 1877 Bez.-Gerichtsrath in Dresden).

— Das Schöffengericht zu Glauchau hat am 27. d. M. die Franziska Am. Aug. verehel. Starke aus Meerane wegen fortgesetzter Mißhandlung ihrer 7½jährigen Stieftochter, welche schließlich im Krankenhause untergebracht werden mußte, zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Die St. hat das Kind mit allen möglichen Instrumenten, als einem Quirl, einem eisernen Schürhaken, einem mit Eisen beschlagenen Schuh ꝛc., auf's Unarmherzigste geschlagen, so daß das Blut floß und der Körper sich mit Wunden bedeckte.

— In Niederdorf bei Stollberg wurde am 28. d. der 63jährige Zimmermann Chr. Fr. Freitag ertrunken aufgefunden.

— Am 28. dies. wurde im Stadtgutteiche in Callnberg der Leichnam des Gutsbesitzers Fernd. Kunze aus Rudorf aufgefunden. K. ist wahrscheinlich verunglückt.

— Am 27. dies. hat sich der Fabrikarbeiter Donner in Burgstädt aus unbekannter Ursache erhängt.

— Aus Strehla wird gemeldet, daß die Verhandlungen bezüglich der projektirten Eisenbahn Torgau-Belgern-Strehla-Riesa einen günstigen Fortgang nehmen und daß in kürzester Frist in dieser Angelegenheit etwas Bestimmtes wird gemeldet werden können.

— In der Nähe des Rathswaldes bei Penig ward ein dortiger Einwohner erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

— In Zwickau ist am 27. dies. einer der geachtetsten Bürger, der Stadtverordnetenvorsitzende Herr Advokat William Schmidt, gestorben.

— Aus Stollberg geht uns von guter Seite bezüglich des Artikels in Nr. 86 d. Bl., den dortigen Creditverein betr., die Mittheilung zu, daß die dortige Angelegenheit keinesfalls mit der Roßweiner zu vergleichen sei und daß man sogar hofft, die Rücknahme des Concurses zu ermöglichen. Der Stollberger Creditverein hat bei einer Zahl von ca. 400 Mitgliedern und 100 ausgeschiedenen, aber noch haftbaren solventen Mitgliedern ein Deficit von 15,000 Mark, welches sich abschwächt durch eine nach gerichtlicher Entscheidung dem Vereine aus einer Concursmasse zukommenden Summe, welche nach Abzug sämmtlicher Kosten sich auf mindestens 6000 Mark belaufen wird. Durch freiwillige Zeichnungen wurden bereits 8000 Mark aufgebracht. Von zahlreichen Verarmungen und tumultuarischen Scenen soll keine Rede sein.

— Im Laufe des 24. dies. ist auf einer Schonung des Kauppaer Forstrevier, an der Schönauer Flurgrenze, an drei verschiedenen Stellen Feuer angelegt worden. Dadurch ist auf einer Fläche von etwa 10 Quadratruthen Inhalt die Waldstreu theilweise vernichtet worden. Die Thäter waren bis vorgestern, trotz vorhandenen Verdachts, noch nicht ermittelt.

— Am Abend des 26. dies. trat in Oberödorf nahe bei Zittau ein verdächtig aussehender Handwerksbursche in ein dortiges Gasthaus und verlangte Nachtquartier. Der Wirth wies ihn in den Stall, worauf der Bursche ergrimmte und ein Wortwechsel entstand, an dessen Schluß der Wirth sagte: „Lumpen, wie ihm, geb' ich überhaupt kein Nachtquartier". Damit ging er hinaus und der einzige Gast, sein Neffe, fügte hinzu: das sei auch seine Meinung, worauf sich derselbe gleichfalls entfernte. Der Bursche stürzte ihm nach, drohte: „Was bin ich — ein Lump? Lump selber!" und damit riß er ein Pistol aus der Tasche und feuerte auf Jenen. Die Kugel streifte die Stirn. Der Angegriffene — ein Fleischer — faßte den Burschen sofort mit fester Hand und so ward der gefährliche Mensch dingfest gemacht.

— Versteigerungen in den Gerichtsämtern am 31. dies.: Dresden: Henr. verehel. Müller's Haus in Eisenberg, 1800 Mk.; Frauenstein: Amalie Fischer's Haus in Hermsdorf, 4360 Mk.; Leipzig: Louise verehel. Klingner's Grundstück in Möckern, 38,325 Mk.; Friedrich Carl Matthiä's Haus in Wiegwitz, 22,800 Mk.; Zittau: Amt. Herrmann's Haus das., 28,863 Mk.; Rochlitz: Carl Herrmann's Haus das., 18,450 Mk.; Dresden: Otto Köhler's Haus das., 12,300 Mk.; Carl Vogel's Haus in Pieschen, 28,500 Mk.; Chemnitz: Helene Windisch's Haus- und Gartengrundstück in Burkhardtsdorf, 15,000 Mk.; Leisnig: Theodor Lange's Hausgrundstück, 4900 Mk.; Frankenberg: Friedrich Ernst Leonhardt's Hausgrundstück in Niederwiesa, 6455 Mk.; Lengefeld: Carl Louis Steinert's Hausgrundstück in Pockau, 9150 Mk.; Leipzig: Hermann Moritz Martin's Haus- und Gärtnereigrundstück in Eutritzsch, 91,800 Mk.; — am 1. April: Waldenburg: Friedr. Göpfert's Grundstück in Langenchursdorf, 2770 Mk.; Zittau: Carl Hänisch' Grundstück in Bertsdorf, 9000 Mk.; Friedr. Wagner's Haus das., 30,504 Mk.; Carl Hänisch' Bleichengrundstück in Altjonsdorf, 9000 Mk.; Kirchberg: Eduard Brengel's Hausgrundstück das., 7500 Mk.; Döbeln: Albr. Kunzert's Grundstück in Zöpelw. 4697 Mk.; Königstein: Friedr. Greß' Wiesengrundstück in Oberrathen, 3226 Mk.; Dresden: Urbanus Louis Trautner's Haus das., 108,000 Mk.; Burgstädt: Bernh. Petermann's Haus- und Gartengrundstück in Wüstbau, 3930 Mk.; Löbau: Carl Köhler's Grundstücke in Lauben, 1450 und 1750 Mk.; — am 2. April: Kirchberg: Friedr. Fröhlich's Haus das., 11,500 Mk.; Leipzig: Jos. Schulhale's Bauerngut in Großzschocher, 18,672 Mk.; Neusalza: Christ. Hempel's Grundstücke in Neu-Schönberg, 2250 Mk.; Dresden: Karl Aug. Weigold's Feld in Kaditz, 250 Mk.; Anna verw. Strasberger, geb. Bürger und Bernhard Riedel's Haus das., 75,300 Mk.; Julianne Caroline Bauer's Hausgrundstück, 5000 Mk.; Löbau: Joh. Traug. Eberhardt's Bauerngutsgrundstück in Kottmarsdorf, 18,860 Mk.; Chemnitz: Werkzeugmaschinenfabrik Saxonia Grundstück das., 220,140 Mk.; Zwickau: Joh. Thotz' Grundstück in Reinersdorf, 11,415 Mk. taxirt.

— Oeffentliche Schwurgerichtssitzung am 29. März. Der 10. Geburtstag eines Sohnes von dem Antiquitätenhändler und Möbelfabrikanten Ernst Wilhelm Großmann wurde am 20. August 1877 von dem Geburtstagskinde und mehreren Schulkameraden desselben durch ein solennes Sternschießen festlich begangen. Gegen die harmlose Beschäftigung würde nun gewiß die Polizei nicht protestirt haben, wenn dieselbe an einem dazu passenden Orte stattgefunden hätte, da jedoch der Schauplatz der von der verehelichten Großmann entrirten Festivität unmittelbar vor dem Wohnhause Großmann's auf der Salzgasse war — die kleinen Schützen schossen mit ihrer Armbrust nach dem gegenüberliegenden Hause — konnte es nicht verwundern, daß die Sicherheitsbehörde in der Gestalt des Polizeigendarmen Herkner einschritt und die Fortsetzung des Schießens untersagte. Als Entgegnung auf das amtliche Einschreiten H's. soll nun Großmann sen. die entrüstete Bemerkung: „Sie haben hier gar nichts zu sagen, so gut wie hier Wagen stehen, können auch Kinder hier schießen; so viel wie Sie zu sagen haben, habe ich auch zu sagen, ich bin Staatsbürger!" gethan — gemacht haben. In Folge dessen erstattete Herkner Anzeige und das nächste Resultat derselben war ein Strafantrag der vorgesetzten Dienstbehörde H's., der Kgl. Polizeidirektion wegen Beleidigung und das Gerichtsamt legte hierauf in Rücksicht auf das entschiedene Leugnen Großmann's diesem einen Reinigungseid auf, nach dessen Leistung der Angeklagte von der Klage als entbunden zu erachten sein sollte. G. nahm den Eid an und beschwor demzufolge am 15. April v. J., daß er die gerügten Aeußerungen gegen Herkner oder in Bezug auf denselben nicht gethan habe. Einige Zeit darauf wurde gegen Großmann die Anklage wegen Meineides erhoben und gestern hatten die Herren Geschworenen über die Schuld oder Nichtschuld des Angeklagten zu entscheiden. Großmann, 1837 gelegentlich einer Besuchsreise seiner Mutter in Wachau geboren, erlernte in Dresden die Dekorationsmalerei, betrieb aber später abwechselnd verschiedene von seinem Beruf abweichende Geschäfte. Die frühere Angabe Großmann's, er sei noch unbestraft, erwies sich nicht als zutreffend, denn der Herr Präsident konstatirte aus dem Personalbogen, daß G. schon mehrfach mit den Behörden in Konflikt gekommen war und diverse Haftstrafen verbüßt und Geldstrafen gezahlt hatte. Neuerdings war der Angeklagte wegen Widerstand und Beleidigung gegen ein Mitglied der bewaffneten Macht, einen Steuerexekutionssoldaten, zu 2 Wochen 4 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Aus Befragen nach den konfessionellen Verhältnissen erklärt Großmann: „Ich gehöre gar keiner Religion an, denn ich bin schon seit 10—15 Jahren Dissident." Er bleibt auch in der Hauptverhandlung dabei stehen, daß er sich zur kritischen Zeit keineswegs in der von Erkner behaupteten und von diesem schließlich beschworenen Redeweise ausgedrückt habe, versichert vielmehr entschieden, daß seine Worte nicht beleidigenden Charakters gewesen seien. Seiner Behauptung zufolge will er auf die Bemerkung Herkners, „Das geht nicht, Herr Großmann, daß die Kinder hier schießen", nur die harmlose Antwort: „Das ist ja nicht so ängstlich, wo die Wagen stehen, können doch wohl die Kinder auch schießen" ꝛc. gethan haben. Ein eigentlich klassischer Zeuge, welcher die Angaben Herkner's hätte direkt und vollinhaltlich bestätigen können, existirte zwar nicht, doch will der inzwischen amtsentsetzte Gendarm Neumann gerade den inkriminirten Theil des Wortwechsels gehört haben und aus den durch mehrere Zeugen bestätigten Depositionen des inzwischen verstorbenen angeblichen Ohrenzeugen Schmiedemeisters Beßmann, welche dieser nach dem Vorfall in der Restauration Salzgasse 9 machte, scheint allerdings an den Angaben Herkner's nicht zu zweifeln zu sein. Hr. St.-A. Reiche-Eisenstuck beantragte nach alledem in erster Linie Bejahung der auf Meineid gerichteten Schuldfrage, allermindestens jedoch die Bejahung der zweiten, auf fahrlässigen Falsheid lt. Schuldfrage. Die Vertheidigung, geführt von Hrn. Advokat Fränzel wies zunächst auf ein Bedenken formellen Inhalts in Bezug auf die erhobene Anklage hin und entwickelte dann die Gründe zu dem Antrage auf Verneinung beider Schuldfragen. Schlimmsten Falles könne es sich nur um einen fahrlässigen Falsheid handeln. Die Herren Geschworenen fanden nach längerer Berathung den Angeklagten nicht des Meineides, sondern nur des fahrlässigen Falsheides für schuldig und demgemäß wurde Großmann zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Schöffengerichtssitzung. Der ehemalige Anstalts-Sekretair in der Bauinspektion des Königl. Ministeriums des Innern, Carl August Wiewog hier, hatte sich gestern vor dem Schöffengerichte unter Vorsitz des Herrn Justizrath von Göphardt wegen Privaturkundenfälschung zu verantworten. Der Angeklagte, 38 Jahre alt und bereits zum dritten Male verheirathet, muß zweifellos ein äußerst flottes Leben geführt haben, denn er verbrauchte binnen drei Jahren außer seinem ansehnlichen Jahrgehalt von 2400 M. noch 9964 M., eine Summe, die er sich auf Grund gefälschter, von ihm mit dem Attestvermerk seines Vorgesetzten, des Bauinspektors Gaault versehene Quittungen über angebliche Hilfsarbeiter-Diäten verschaffte. Die Falsifikate wurden von ihm dem zuständigen Kassenbeamten vorgelegt und von diesem ahnungslos honorirt. 1876 betrug der Gesammt-Betrag des von ihm durch eine Reihe einzelner Fälschungen erhaltenen Geldes 2550, im nächstfolgenden Jahre 3932 und 1878 3482 M. Herr Staatsanwalt Richter beantragte die Verurtheilung Wiewegs, zu dessen Gunsten zwar der Annahme nicht entgegentretend, daß es sich nur um ein fortgesetztes, als eine That zu betrachtendes Verbrechen handele, unter Ausschluß mildernder Umstände. Die Vertheidigung, geführt von Herrn Justizrath Dr. Stein, nahm das Interesse ihres schwerbelasteten Defendenden nach Kräften wahr. Der Angeklagte wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Witterungs-Beobachtung am 29. März, Abds. 6 Uhr. Barometerstand n. Oscar Böhlolt (Waisstr. 19): 768 Millimeter (seit gestern 3 Mm. gest.). — In Aussicht: Veränderl. Wetter. — Thermometrograph nach Reaumur: 4° W. — Differenz von gest. zu heute 6½°; — niedr. Temperat. ½° W., höchste Temp. 7° W. Die Schloßthurmfahne zeigte Ost-Wind. — Himmel: bedeckt. — Elbhöhe in Dresden, 29. März, Mitt.: 30 Cent. unter 0.

Meteorologische Beobachtungen
der Deutschen Seewarte in Hamburg am 28. März um 8 Uhr Morgens:

Ort.		Wind.	Wetter.	
Kopenhagen	764,1	OSO	stürmisch	halb bedeckt	— 0,6
Stockholm	773,4	OSO	mäßig	bedeckt	— 1,4
Haparanda	770,8	S	leicht	wolkenlos	—15,0
St. Petersburg	774,8	OSO	still	wolkenlos	— 6,4
Moskau	769,8	OSO	still	Schnee	— 6,4
Hamburg	758,3	OSO	frisch	halb bed.1)	— 0,6
Memel	768,8	O	schwach	wolkenlos2)	— 0,7
Paris	754,4	N	schwach	Nebel	+ 8,8
München	753,3	O	mäßig	Dunst	+ 0,4
Leipzig	757,2	O	mäßig	bedeckt	0,0
Berlin	759,8	OSO	mäßig	wolkig	— 1,0
Wien	754,4	SO	still	Nebel	+ 3,0
Breslau	758,7	O	schwach	Schnee	— 0,9

1) Dunstig. 2) Reif.

Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck hat im Kanal zugenommen mit nördlichen Winden, in Schottland und Irland abgenommen, seit dem Abend stieg das Barometer an Irlands Westküste wieder rasch mit auffrischendem Südost. Westliche Luftströmung wiegt auch heute vor, in Dänemark stürmisch, sonst meist leicht bis frisch wehend. Die Bewölkung hat meistens zugenommen, in Frankreich und Oesterreich-Ungarn sind starke Regen gefallen. Das barometrische Maximum liegt in Finnland mit stillem Wetter und starkem Frost, in Deutschland ist die Temperatur etwas gestiegen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Ausschüsse des Bundesraths haben bereits die Berathung der Tabaksteuervorlage abge-